

er, nahmen den Stoff zu ihrer Malerei von wahren und ernstern Gegenständen. —

Die Neuern pflanzen ein dünnes Rohr anstatt der Säulen hin — sie stellen auf langen Leuchtern stehende Figuren dar — zarte, in sich gewundene Stengel schießen hervor, auf denen phantastische Wesen tanzen, wovon man nicht weiß, wie sie dahin kommen. — Aus den Blumen wachsen Köpfe, die halb Menschen, halb Thieren ähnlich sind, u. s. w.

Alle diese Deklamationen der Kunstverständigen aber halfen nichts, da die Phantasie einmal zu spielen geneigt war.

Unter dem Papst Leo dem Zehnten wurden zuerst in den Ruinen von dem Pallast und den Säulern des Titus, die mit enkauftischen Malereien verzierten Wände wieder aufgefunden; und alles lief nun plötzlich hinzu und bewunderte. Raphael mit seinen Schüler Johann von Udino kam auch dahin, und man giebt ihm Schuld, daß er hier von der alten Malerei verschiedenes vernichtet habe, um